

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 6

Rubrik: Frauen in der Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

26. Ordentliche Delegiertenversammlung des SVFDA

B. Baur-Fuchs

Die malerische Ambassadorenstadt Solothurn empfing Delegierte, Schlachtenbummler und Gäste am Samstag, 3. Mai 1997, mit herrlichstem Frühlingswetter. Ein eindrücklicher Spaziergang durch die Altstadt führte uns zum 1480 erbauten und 1903 renovierten Kantonsratssaal.



Wm Annelies Rutz, Theres Vonburg und Kpl Joelyne Preisig sind bereit zum Empfang der Delegierten und Gäste.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin des organisierenden FDA-Verbandes Solothurn, Oblt Marie-Isabelle Bill, konnte die Zentralpräsidentin, Oblt Katrin Disler, die Delegiertenversammlung (DV) offiziell eröffnen. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Vertreter der höchsten militärischen Stellen dabei, so zum Beispiel Div W. Eymann, Chef UG Personelles der Armee als Vertreter des Generalstabschefs, Div R. Witzig, Kdt Ter Div 2 als Vertreter des Kdt FAK 2 und Oberst D. Portmann als Stellvertreterin von Br E. Pollak Iselin. Weitere Gäste vertraten die zahlreichen befreundeten militärischen Verbände. Aber auch die Politik war vertreten, so zum Beispiel mit Nationalrätin R. Grossenbacher (SO) und E. Schibl, 1. Vizepräsidentin des Kantonsrates des Kantons Solothurn. Sie überbrachte dann als erste die Grüsse der Kantonsregierung und versicherte, dass ihr Interesse an der Sache «Frauen in der Armee» sehr gross sei.

Auch Div Eymann betonte, dass die höchsten EMD-Stellen unseren Anliegen gegenüber sehr positiv eingestellt und sich der grossen (freiwilligen!) Leistung der Frauen (auch ausserdienstlich) bewusst seien. Als Folge des Zeitgeistes sah er den Mitgliederschwund, der allerdings nicht nur den SVFDA betreffe, sondern überall festzustellen sei. Mit einigen Zahlen vermochte er selbst langjährige Dienstleistende zu verblüffen. So sei eine Einteilung von Frauen in 1300 Einheiten möglich. Damit würden auch immer mehr Männerbastionen fallen. Die neuesten Beispiele seien die Pontoniere, Feldpostoffiziere und Hufschmiede. Er ermunterte die Delegierten, den eingeschlagenen Weg weiterzuführen und bei

der Werbung von neuen Mitgliedern und allgemein nach dem Motto «nid lugglo gwünnt» zu verfahren.

13 Verbände waren mit 39 Delegiertenstimmen vertreten. Als Stimmenzählerinnen wurden Kpl Geneviève Eray und Wm Gabriela Brander gewählt. Noch keine grosse Arbeit hatten diese beiden bei den Abstimmungen über das Protokoll der letztjährigen DV in Herisau und über die Jahresberichte der Präsidentin und der Technischen Leiterin. Schon mehr zu reden gaben die Finanzen. Bei der Präsentation der Jahresrechnung gab die Zentralkassierin, Lt Karin Kalbermutter, eingehende Erklärungen über die Budgetabweichungen. Der schlechtere Abschluss ist hauptsächlich auf die Mindereinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen und Mehrausgaben für die Anschaffung der Zentralfahne und die Übersetzungen zurückzuführen. Aus den Reihen der Delegierten wurde ein gewisses Missbehagen über das grosse Defizit geäu-



Hptm Köppel (links) vom Verband Vaudois gab ihrem Missbehagen über die Jahresrechnung Ausdruck und stellte Fragen, die ihr von der Kassierin, Lt Karin Kalbermutter (rechts), beantwortet wurden.

sert und der ZV aufgefordert, vermehrt den Rotstift anzusetzen. Nach einer kurzen Diskussion nahm die Jahresrechnung nach dem Verlesen des Revisorenberichtes dennoch die Abstimmungshürde. Als Revisorenverbände amtierten die FDA-Verbände Biel und Neuchâtel, Jura et Jura-bernois.

Eine längere Diskussion ergab sich bei der Bestimmung des Jahresbeitrages, weil der ZV eine Erhöhung von bisher 6 Franken pro Aktivmitglied auf neu Fr. 7.50 beantragte. Klar dagegen stellte sich der Verband Tessin, da er eine solche Erhöhung nicht verkraften würde. Der ZV-Beitrag würde neu einen Drittel ihres eigenen Jahresbeitrages ausmachen. Ein anderes Argument steuerte der Verband Vaudois bei, der zu bedenken gab, dass die Budgets der Verbände schon längst gemacht seien. Eine Erhöhung käme deshalb erst ab 1998 in Frage. Nach diesen Wortmeldungen wurde der Antrag des ZV abgelehnt. Zugesimmt wurde hingegen der Erhöhung ab 1998. Damit wurde konsequenterweise auch das Budget 1997 abgelehnt. Nach einer kur-

zen Verschnaufpause wurde ein korrigiertes Budget, basierend auf dem bisherigen Beitrag, vorgestellt. Diesem erwuchs keine Opposition mehr.



Lt Karin Kalbermutter (Kassierin), Oberstlt Nicole Siegrist (ALCM) und Oblt Katrin Disler sind offensichtlich bester Laune.

Oblt Bettina Schegg, Vizepräsidentin, stellte ein neues, zukunftsorientiertes Leitbild des SVFDA vor. Dieses basiert vor allem auf der letztjährigen Umfrage, an der sich 435 von 1698 angefragten Frauen beteiligt haben (entspricht 25 %!) sowie auf den generell geänderten Rahmenbedingungen.

Fw Doris Tanner orientierte über die neue Vereinbarung mit dem «Schweizer Soldat». Demnach ist neu die Funktion der Pressechefin des SVFDA mit jener der Rubrikredaktorin gekoppelt. Diese Vereinbarung gibt klare Leitlinien für die Zusammenarbeit und die Gestaltung der FDA-Seiten.

An dieser DV waren Gesamterneuerungswahlen vorzunehmen. Die Präsidentin, Oblt Katrin Disler, wurde in ihrem Amt bestätigt. Oblt Barbara Signer trat von ihrem Amt als Technische Leiterin zurück, verbleibt aber als Beisitzerin im ZV. Als Nachfolgerin konnte Fw Doris Tanner (bisher Pressechefin) gewonnen werden. Diese beiden sowie Oblt Bettina Schegg (Vizepräsidentin), Lt Karin Kalbermutter (Kassierin) und Wm Annelies Rutz (Aktuarin) wurden für weitere zwei Jahre als ZV-Mitglieder gewählt. Als neue Pressechefin und Rubrikredaktorin SVFDA wurde Kpl Beatrix Baur-Fuchs und als Beisitzerin Wm Regula Schnetzer vorgeschlagen. Beide erhielten das Vertrauen der Delegierten. Der von 1989 bis anhin amtierenden Redaktorin der MFD-Zeitung, Oblt Rita Schmidlin, wurde die geleistete Arbeit verdankt. Die offizielle Verabschiebung durch die Zentralpräsidentin erfolgt im Rahmen der DV der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat».

Ebenfalls in das Thema Wahlen fiel die Bestimmung des neuen Ersatz-Revisorenverbandes. Durch das turnusgemäss Ausscheiden des FDA-Verbandes Biel steht nun der



Die Delegierten bei der Abstimmung.

Verband Süd-Ost bereit, nötigenfalls die Rechnung zu prüfen, sofern die ordentlichen Revisorenverbände Neuchâtel, Jura et Jura bernois oder Lémanique dazu aus irgendwelchen Gründen nicht in der Lage sein sollten. Aufgrund der Genehmigung des neuen Leitbildes müssen auch die Statuten revidiert werden. Dazu wird eine Kommission zur Erstellung eines Entwurfes ins Leben gerufen. In dieser sollten alle FDA-Verbände sowie der ZV vertreten sein. Wm Annelies Rutz rief dazu auf, bis Mitte Juni Vertreterinnen für die aktive Mitarbeit zu nominieren. Der Zeitplan sieht eine erste Lesung an der PTLK im November 1997 und eine Genehmigung an einer außerordentlichen DV im Jahre 1998 vor. Diesem Vorgehen wurde zugestimmt.

Bei der Vorstellung der geplanten Veranstaltungen wurden der Zentralkurs zum Thema Kommunikation, der Führungsworkshop für



Ein Teil des Organisationskomitees lauscht gespannt den Worten der Zentralpräsidentin. Es sind dies von links Ursula Huber, Oblt Marie-Isabelle Bill und Kpl Jocelyne Preisig.

er auf die finanziellen Probleme des Verbandes Bezug nahm. Er zeigte drei Möglichkeiten auf, von denen zwei (Ansetzung des Rotstiftes, Erhöhung des Mitgliederbeitrages) bereits ausgeschöpft oder geplant seien. Die dritte Möglichkeit demonstrierte er gleich selber, indem er dem Verband eine namhafte Spende zukommen liess.

Als dann hatte die Zentralpräsidentin die angenehme «Pflicht», der Stadt Solothurn für den im Anschluss an die DV offerierten Apéro herzlich zu danken. In diesen Dank schloss sie auch alle an der DV Beteiligten, insbesondere die Funktionäre, ein.

Nach der gut zweistündigen DV empfing uns das UOV-Spiel der Stadt Solothurn mit rassigen Klängen vor dem Alten Zeughaus. Inmitten von alten Militärgegenständen (Rüstungen, Uniformen, Waffen usw.) genossen wir den Apéro. Ein Spaziergang durch die romantischen Gassen Solothurns führte uns zum Hotel «Roter Turm», wo das Mittagessen eingenommen wurde. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit, die kameradschaftlichen Beziehungen zu pflegen oder neue Kontakte zu knüpfen.



Das UOV-Spiel der Stadt Solothurn.

Uof, die PTLK sowie die nächstjährige DV im Tessin erwähnt. Diese Vorschläge wurden genehmigt.

Zum Abschluss des offiziellen Teils der DV überbrachte Oberst Portmann die Grüsse von Br Pollak Iselin. Ihre Befürchtungen, die Anmeldungen zum FDA gingen im Rahmen der Armee 95 markant zurück, seien zum Glück nicht wahr geworden. Die Anmeldezahlen seien heute schon höher als Mitte 1996. Sie forderte die Delegierten auf, zukunftsorientiert zu denken und bei Neuerungen nicht vorschnell nein zu sagen.

Für eine Überraschung sorgte Major H.J. Hess, Zentralpräsident des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU), indem



Div R Witzig (links) und Oberst i Gst A Hafner (rechts) im Gespräch mit der Zentralpräsidentin Oblt Katrin Disler. So ganz einverstanden ist sie wohl nicht mit dem, was sie soeben gehört hat.

Delegiertenversammlung vom 3. Mai 1997

Jahresbericht 1996 der Zentralpräsidentin

1. Einleitung

Viel hat sich in bezug auf uns Frauen in der Armee / EMD 95 geändert.

Dies ist und bleibt nicht nur auf der ausserdienstlichen Seite für den Zentralvorstand eine grosse und interessante Herausforderung, auch die Regional- und Kantonalverbände machen sich über die Zukunft grosse Gedanken. Dies führte in den letzten zwei Jahren bereits zu verschiedenen Auflösungen von rein weiblichen Militärverbänden, und sicher werden noch weitere Auflösungen beschlos-

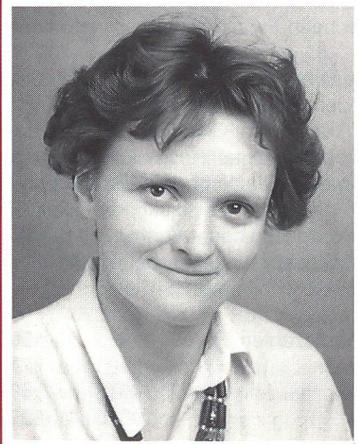
sen. Haben wir und unsere Regional- und Kantonalverbände noch eine Daseinsberechtigung? Wollen wir überhaupt noch reine Frauenverbände? Diese und viele andere Fragen stellt sich natürlich auch der Zentralvorstand immer wieder.

Ich habe das Thema «Auflösung» dieses Jahr ganz bewusst als meine Einleitungsworte genommen. Wurde ich doch von Seiten der Regional- und Kantonalpräsidentinnen darauf angesprochen. Ebenso ist dies immer wieder ein Thema beim Besuch von ausserdienstlichen Veranstaltungen.

Die Meinung des Zentralvorstandes ist und bleibt immer die gleiche. Im jetzigen Zeitpunkt darf und will sich der SVFDA nicht auflösen.

Die Integration der Frauen in die Armee ist vollzogen. Nicht ganz überall, wo Frauen eingeteilt sind oder sie sich ausserdienstlich in einem Männerverband bewähren müssen, bestehen keine Probleme mehr. Es gilt, für diese Probleme eine annehmbare und gute Lösung zu suchen und zu finden. Wir sind deshalb bestrebt, uns nicht nur im ausserdienstlichen Bereich, sondern allgemein für die Frauen in der Armee einzusetzen.

«Mitenand goht's besser»



der Frauen in der Schweizer Armee beschränken, wobei ein Blick über die Grenzen sicher hin und wieder gewagt werden soll. Als Mitglied des Zentralvorstandes sind auch die Informationen aus erster Hand über den Schweizerischen Verband gewährleistet. «Mitenand goht's besser», in diesem Sinne erwarte ich gerne ein aktives Mitgestalten unserer Seiten.

Zur Person

Name:	Beatrix Baur-Fuchs
Geb.-Datum:	12. April 1965
Zivilstand:	verheiratet mit Jürgen Baur (seit 1991)
Kinder:	Niklaus (6), Patrick (4), Fabienne (2)
Wohnort:	Engelburg SG
Ausbildung:	Primar- und Sekundarschule Lehre als Koch Zusatzelehr als Servicefachangestellte
Heutige Tätigkeit:	Hausfrau und Mutter, Serviceaushilfe
Militärisches:	RS 1988 als Kanzlist UOS 1989 Einteilung: Stabskp Ter Div 4
ausserdienstliche Tätigkeit:	Mitglied Verband FDA St. Gallen-Appenzell seit 1988 Vorstandsmitglied (TL) 1991–1996 Präsidentin seit 1996 Regionalverantwortliche TdA-Region Ostschweiz-Graubünden seit 1996 Mitglied UOV Wil seit 1988 Familie, Puzzle, Lesen, Handarbeiten, Mitarbeit in der Kirche
Hobby:	

Unter dieses Motto stelle ich meine neue Tätigkeit als Pressechefin des SVFDA und Rubrikredaktorin der FDA-Seiten im Schweizer Soldat. Mit diesen Worten ist auch schon angetönt, dass ich meine Tätigkeit nicht im stillen Kämmerlein verrichten möchte, sondern den Kontakt mit allen beteiligten Stellen, aber auch mit den Leserinnen und Lesern pflegen möchte.

Speziell angesprochen seien damit auch die FDA-Verbände. Unser Teil im Schweizer Soldat kann lebendiger gestaltet werden, wenn auch «Echos aus den Verbänden» darin zu finden sind. Dabei soll es nicht nur um die Ausschreibung von kommenden Anlässen gehen. Vielmehr sind auch Beiträge über vergangene Veranstaltungen erwünscht. Dies kann und soll anderen Verbänden Ideenlieferant und Motivation sein.

Bereits durfte ich die gute Zusammenarbeit mit den Organen der Verlagsgenossenschaft spüren, die mich in den Anfangstagen und -wochen meiner neuen Tätigkeit unterstützt haben. «Beim Paddeln in ungewohnten Gewässern, ist man dankbar für solche Schwimmflügeli.»

Inhaltlich werde ich mich hauptsächlich auf die «eigenen vier Wände», d.h. die Belange

2. Mitgliederbestand

Ende 1996 gehörten dem SVFDA noch 14 Kantonal- und Regionalverbände an. Während des Jahres haben sich die MFD Verbände Aargau und Zürich (per Ende 1995) aufgelöst.

Mitgliederzahlen per 31. Dezember

	1995	1996
Aktivmitglieder	631	451
Passivmitglieder	468	368
Freimitglieder	17	7
Ehrenmitglieder	55	42
andere Kategorien	26	24
Total	1197	892

Mit der Auflösung der Verbände Aargau und Zürich haben unsere Mitgliederzahlen wieder abgenommen. Dies wirkte sich natürlich auch auf unser Budget aus, und es entstand für diese nicht vorgesehenen Auflösungen ein relativ grosser Budgetverlust.

3. Zentralvorstand

Zusammensetzung:

Präsidentin	Oblt Disler Katrin
Vizepräsidentin	Oblt Schegg Bettina
Technische Leiterin	Oblt Signer Barbara
Sekretärin	Wm Rutz Annelies
Kassierin	Lt Kalbermatter Karin
Pressechefin	Fw Tanner Doris

Ohne Stimmrecht gehören dem Zentralvorstand an:

Fähnrich	RKD Fw Leutwyler Elisabeth
	Redaktorin «CH-Soldat» Oblt Schmidlin Rita

Die Beisitzerinnen französischer und italienischer Sprache sind auf die DV 96 aus dem Zentralvorstand zurückgetreten. Beide haben sich aber bereit erklärt, die Übersetzungen weiterhin für unseren Verband auszuführen. Dies hat aber nicht immer sehr gut geklappt, und deshalb mussten wir manchmal ein Übersetzungsbüro beauftragen.

Der Zentralvorstand traf sich im vergangenen Verbandsjahr zu sechs Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln.

Die Zentralvorstandsmitglieder besuchten abwechselungsweise 25 verschiedene Anlässe wie Generalversammlungen, Übungen, usw. sowie verschiedene Sitzungen mit der Dienststelle, Stellen im EMD, Sitzungen von Kantons- und Regionalverbänden, usw.

4. Delegiertenversammlung und Präsidentinnen- und Technisch-Leiterinnen-Konferenz

4.1. Delegiertenversammlung

Der Verband Frauen in der Armee St. Gallen-Appenzell übernahm die Organisation der 25. ordentlichen Delegiertenversammlung. Diese fand am 4. Mai 1996 im Kantonsratsaal (Regierungsgebäude) in Herisau statt. Anwesend waren 14 Verbände mit 44 Stimmen sowie 25 Gäste.

Bereits der Freitagabend wurde für uns alle Anwesenden zu einem Erlebnisabend. Peter Eggenberger brachte uns auf humorvolle Art die Appenzeller Geschichte und das Brauchtum näher. Ebenso wie der Freitagabend war auch die Delegiertenversammlung sehr gut organisiert. Allen Helferinnen und Helfern gebührt ein ganz grosser Dank.

4.2. Präsidentinnen- und Technisch-Leiterinnen-Konferenz

Am 16. November trafen sich Vertreterinnen aus 11 Verbänden sowie fünf ZV-Mitglieder im Bahnhofbuffet Olten zur jährlichen PTLK. In den ersten fünfzehn Minuten wurden Informationen aus dem Zentralvorstand vermittelt. Im zweiten Teil erklärte uns die Vizepräsidentin wie und wieso die «Umfrage über die Zukunft der Frauen in der Armee» zustandegekommen ist. Ebenso konnte sie bereits die definitiven Auswertungszahlen bekannt geben.

Anschliessend stellte die Pressechefin das durch den ZV mit verschiedenen Verbandspräsidentinnen und Info-Regionalverantwortlichen erstellte eventuelle Leitbild des SVFDA vor.

Kurz vor ein Uhr schlossen wir die diesjährige PTLK und nahmen in einem überaus kameradschaftlichen Rahmen unser Mittagessen ein.

5. Verschiedene Tätigkeiten

5.1. Coloquium «Sicherheitspolitik und Medien»

Der Grossanlass fand im Hotel Bern am 19. Oktober 1996 statt. Das Thema «Islam und Islamismus» fand auch dieses Jahr bei sehr vielen Teilnehmerinnen Anklang. Wiederum wurden sehr bekannte Referenten zu den vorliegenden Themen gefunden.

Der Zentralvorstand wurde bis jetzt durch unsere Pressechefin vertreten. Im laufenden Jahr hat der ZV nun beschlossen, zwar ein zahlendes Mitglied im Colloquium zu bleiben, aber zukünftig auf eine Mitarbeit im Vorstand zu verzichten.

5.2. Arbeitsgruppe «Zukunft der MFD/FDA-Verbände» / Info-Teams

Wie im 1995 fanden auch im 1996 noch weitere Sitzungen zum obenerwähnten Thema statt.

Das neue Werbekonzept wurde mit der Dienststelle an zwei Sitzungen ausgearbeitet und an der DV vorgetragen. Die Schweiz besteht nun aus sechs Info-Regionen. Die Leiterinnen dieser Info-Regionen wurden durch die Dienststelle bestimmt und eingesetzt. Dies sind:

- Region Bern-Nord

Wm Johanna Gerber, Präsidentin Bieler Verband

- Region Bern-Süd

Wm Jeanette Delucchi, Werbeverantwortliche Thuner Verband

- Region Romandie

Oblt Bernadette Jordan, Vizepräsidentin Verband NE, Jura, Berner-Jura

- Region Basel-Zentralschweiz

Hptm Doris Walther, Präsidentin Verband Basel-Land

- Region Ostschweiz-Graubünden

Kpl Beatrix Baur, Präsidentin Verband St. Gallen-Appenzell

- Region Tessin

Four Margrit Reber, Vizepräsidentin Verband Tessin

- Region Zürich

Kpl Silvia Ulrich, ehemals Verband Zürich und Mitglied des Info-Teams Zürich,

Nach der DV wurde an zwei Sitzungen das weitere Vorgehen dieser Regional-Verantwortlichen besprochen. Im November fand der erste Erfahrungsaustausch unter den Verantwortlichen statt.

5.3. Übungen, Kurse, Anlässe

Der ausgeschriebene Zentralkurs mit Prof. Dr. Steiger musste mangels Teilnehmerinnen (6) und Terminüberschreitungen der Kasernenverwaltung Aarau abgesagt werden.

5.4. Vertretung in Organisationen

Der SVFDA ist Mitglied folgender Organisationen:

- Landeskonferenz der militärischen Dachverbände (LKMD)
- Colloquium «Sicherheitspolitik und Medien»
- Stiftung «Schweizer Jugend und General Guisan»
- Bund Schweizerischer Frauenorganisationen (BSF)

5.5. Zusammenarbeit mit Amtsstellen und Verbänden

Den Informationsaustausch sowie den Kontakt zur Dienststelle pflegen wir weiterhin. Mit verschiedenen Stellen im EMD (GSC, UG Pers der Armee, Generalsekretariat EMD) wurde im Berichtsjahr telefonischer Kontakt aufgenommen. Mit diesen Stellen fanden verschiedene Sitzungen statt.

5.6. Umfrage über die Zukunft der Frauen in der Armee

Da sich der SVFDA nicht nur mit ausserdienstlichen Anliegen beschäftigen will, beschloss der ZV im Januar 1996, eine Umfrage über die Zukunft der Frauen in der Armee bei allen noch eingeteilten Frauen zu starten. Der ZV hat daraufhin einen Fragebogen ausgearbeitet und versandt.

Das Echo auf unseren Fragebogen bei den

Frauen war meistens sehr positiv. Nur einige wenige telefonierten oder schrieben uns erbest. Es wurden sogar beim Rechtsdienst EMD und PTT «Verfahren» gegen uns eingereicht. Die beschäftigten mich einige Zeit, wurden aber dann zur Zufriedenheit der Rechtsdienste und des ZVs gelöst.

Diese Umfrage hat uns gezeigt, dass es dringend notwendig war, auch einmal kritische Fragen an unsere Frauen zu stellen. Der Rücklauf war mit über 25% sehr hoch.

Verschiedene Regional- und Kantonalverbände haben uns finanziell mit Spenden (PTT-Gebühren, Druckkosten, Übersetzungskosten, usw.) unterstützt. An dieser Stelle möchte ich all diesen Verbänden ganz herzlich dafür danken. Trotzdem haben diese Spenden nicht ganz ausgereicht, diese Umfrage kostendeckend zu halten, was sich wiederum im Jahresabschluss der Buchhaltung aufzeigt.

5.7. «Schweizer Soldat»

Nach wie vor wird der redaktionelle Teil der Frauen von Oblt Rita Schmidlin betreut. Dem SVFDA standen bis Ende 1996 immer noch zwei Seiten zur Verfügung, für die unsere Pressechefin Fw Doris Tanner verantwortlich ist.

Der Zentralvorstand traf sich verschiedene Male mit dem Präsidenten der Verlagsgenossenschaft und dem Chefredaktor, um ausführlich über die Zukunft des Erscheinungsbildes sowie die Plazierung der Beiträge über Frauen in der Armee zu diskutieren. Im Berichtsjahr wurde ein neuer Vertrag mit der Verlagsgenossenschaft ausgearbeitet und unterzeichnet.

Abonnementszahlen Ende	1995	1996
Wehrmänner	7997	7713
MFD/FDA	613	509
Total	8610	8222

6. Beitritt zum Militärdienst

Im 1996 wurden 100 Frauen für den Militärdienst in folgenden Funktionen ausgehoben.

Mott	21
Fahrer Kat III/1	16 (-7,5 t)
Nachrichtensoldat	12
Trompeter	2
Trainsoldat	6
Kuranzstaltsoldat	11
Übermittlungspionier	3
Fliegersoldat	4
Flieger Uem Soldat	1
Spitalsoldat	14
Spital Betreu	3
Zen Pionier	1
Büroordonnanz	3
Truppenkoch	3

Trotz Verlängerung von verschiedenen Rekrutenschulen ist die Tendenz der Anmeldezahlen im 1997 steigend.

Die Zahlen für die Kadernschulen (für Uof, Fw, Four und Of) sowie die praktischen Dienste (bis Lt) wurden uns bis heute durch die Dienststelle FDA geliefert. Leider ist es mit Einführung der Armee 95 auch für die Dienststelle sehr schwierig, uns dieses Zahlenmaterial weiterhin zur Verfügung zu stellen.

7. Finanzen

Die Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport (SAAM) überwies uns für das Jahr 1996 Fr. 6612.-. An die Verbände wurden Fr. 2500.40 ausbezahlt.

8. Schlussbemerkungen

Bereits habe ich nun das zweite Jahr als Zentralpräsidentin hinter mir. Im vergangenen Jahr haben wir versucht, mit der Umfrage über die Zukunft der Frauen in der Armee sowie unserem neuen Leitbild einen neuen Weg einzuschlagen. Viel Arbeit und Mühe liegen noch vor uns. Auch im 1997 versuchen wir nun, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Sei es für die Verbände oder allgemein für die Frauen in der Armee.

Am Schluss möchte ich mich bei allen Stellen und Institutionen bedanken, die dem SVFDA in irgendeiner Weise behilflich waren.

Ein Dankeschön geht an alle Personen, die den Zentralvorstand in seinen Tätigkeiten bestärkt und unterstützt haben.

Den Regional- und Kantonalverbandspräsidentinnen danke ich für ihr Durchhaltevermögen, ihre Unterstützung des Zentralvorstandes und ihre Bereitwilligkeit, sich gegenüber Neuem nicht als erstes zu verschliessen, sondern sich bereit zu erklären, einen neuen Weg gemeinsam in Angriff zu nehmen. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskameradinnen. Sie haben mich auch in diesem Verbandsjahr tatkräftig mit ihren Ideen, ihrer Arbeit und vor allem mit ihrer Kameradschaft und Loyalität unterstützt.

Oberstocken, im Januar 1997
SCHWEIZERISCHER VERBAND
DER FRAUEN IN DER ARMEE

Die Zentralpräsidentin: Oblt Katrin Disler



Sieben Verbände trafen sich zum militärischen Wettkampf

Die erste Thuner Military-Trophy hat Kontakte aufgebaut

Quelle: Vreny Ramseier,
Thuner Tagblatt vom 7. April 1997

Sieben Thuner Militärverbände trafen sich am Samstag, 5. April zur ersten Military-Trophy. In Zweier-Patrouillen hatten die Teilnehmer verschiedene Aufgaben zu erledigen und ein Schiessprogramm zu absolvieren. Der Anlass hatte zum Ziel, den Kontakt unter den Verbänden aufzubauen.

Insgesamt 40 Wettkampfteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie 21 Funktionäre nahmen am Samstag an der ersten Thuner Military-Trophy teil. In Zweier-Patrouillen fuhren die Wettkämpfer mit Geländewagen einen vorgegebenen Parcours ab. Die Streckenbeschreibungen richteten sich dabei nach militärischen Angaben wie Koordinaten oder Strichkroki. Bei der Tankbahn in Blumenstein hatten die Teams einen Postenlauf zu absolvieren und allgemeine Wissensfragen zu beantworten. Im Gondwald mussten die Patrouillen bei einem simulierten Verkehrsunfall die lebensrettenden Sofortmassnahmen einleiten, und im Auwald hatten sie mit der persönlichen Waffe ein Schiessprogramm zu absolvieren. Auf einem Strassenabschnitt kontrollierten zwei Stadtpolizisten in einem Militärfahrzeug mit der Radarpistole die Fahrgeschwindigkeit. Allfällige Tempoüberschreitungen führten zu Strafpunkten.

Organisiert wurde der Anlass vom Verband Frauen in der Armee Sektion Thun-Oberland, dem Unteroffiziersverein Thun, der Feldweibelgesellschaft Thun-Oberland, der Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Bern mit ihren Kantonssektionen, der Vereinigung schweizerischer Militärküchenchefs Sektion Thun, dem Militärsanitätsverein Thun sowie der Offiziersgesellschaft Thun.

«Mit dem gemeinsamen Anlass wollen wir den Kontakt und den Zusammenhalt unter den Verbänden festigen», erklärte Trophy-Leiter Major i Gst Heinz Wegmüller gegenüber dem Thuner Tagblatt. Zufrieden zeigte sich auch der Thuner Waffenplatzkommandant Oberst Urs Trachsel, der den einzelnen Posten am Vormittag einen Besuch abstattete: «Es freut mich, dass die Verbände gemeinsam etwas unternehmen.» Laut Wegmüller soll in ein bis zwei Jahren wieder eine Trophy stattfinden. Trotz des Erfolges werde man sich aber noch einige Gedanken über Verbesserungen zu machen haben.

Die drei erfolgreichsten Teams: Hansueli Krebs und Susanna Borer (1. Platz); Heinz Brunner und Andi Horvath (2. Platz); Roland Nyffenegger und Peter Beutter (3. Platz).

Tätigkeitsbericht 1996 der Technischen Leiterin

Nach nur 2 Jahren Tätigkeit als Technische Leiterin muss ich mich wegen beruflicher Mehrbelastung bereits wieder aus diesem Amt zurückziehen. Leider war das Verbandsjahr 1996 nicht gerade von Erfolgen gekrönt, musste doch der Zentralkurs abgesagt und die PTLK im kleineren Rahmen durchgeführt werden. Der Zentralkurs wurde letztendlich zwar aus terminlichen Gründen gestrichen, doch war bei beiden Anlässen die Zahl der gemeldeten Teilnehmer so gering, dass man sich ernsthaft die Frage stellen muss, ob in Zukunft überhaupt noch solche Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden sollen. Ich hoffe zugunsten meiner Nachfolgerin im Amt, dass trotz dieser Zeit des Übergangs die Anlässe des nächsten Jahres auf grösseres Mitgliederinteresse stossen werden.

Stattdorfene Anlässe:

25. ordentliche Delegiertenversammlung

Organisation: Verband FDA
St. Gallen-Appenzell
Datum: 4. Mai 1996
Ort: Kantonsratssaal Herisau

PTLK 1996

Organisation: Zentralvorstand SVFDA
Datum: 16. November 1996
Ort: Olten
Thema: Wie weiter mit den Frauenverbänden?

Geplante Anlässe:

Zentralkurs SVFDA
Organisation: Zentralvorstand SVFDA
Datum: 14. September 1996
Ort: Kaserne Aarau
Thema: Menschenorientierte Führung / Persönlichkeitsbildung

Unglücklicherweise konnte der Anlass in dieser Form nicht durchgeführt werden und wurde kurzfristig abgesagt.

Kommende Anlässe:

26. ordentliche Delegiertenversammlung

Organisation: Solothurnischer Verband der Frauen in der Armee
Datum: 3. Mai 1997
Ort: Solothurn

WBK 97

Organisation: Dienststelle FDA, Bern
Datum: 13./14. Juni 1997
Ort: Kaserne Bern
Thema: Kommunikation

PTLK 1997

Organisation: Zentralvorstand SVFDA
Datum: 15. November 1997
Ort: offen
Thema: offen

Ich danke den Verbandsleitungen für ihr Engagement und hoffe auf eine erfolgreichere Verbandstätigkeit im laufenden Jahr.

St. Gallen, den 30. Januar 1997

SVFDA
Die Technische Leiterin Oblt Barbara Signer

NEUTRALITÄT

Die Neutralität der Schweiz ist soviel wert, als die schweizerische Armee wert ist.

General Guisan, 1874-1960

Wir helfen unserer
Bergbevölkerung –
helfen Sie mit!



SCHWEIZER BERGHILFE

Telefon 01/710 88 33
Fax 01/710 80 84